HOSPIZ Kompetenzzentrum Palliative Care
ZÜRCHER LIGHTHOUSE

Jahresbericht

Hospiz

Zürcher

Lighthouse

2009

Geschäftsbericht
Hospiz Zürcher Lighthouse

Inhaltsverzeichnis

Unser Auftrag – Unsere Ziele	Seite 2
Bericht des Präsidenten der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 3
Bericht der Revisionsstelle an den Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse	Seite 5
Leistungsbericht 2009	Seite 7
Bewohnerstatistik	Seite 11
Kennzahlen	Seite 13
Jahresrechnung 2009 (Bilanzen)	Seite 15
Betriebsrechnung 2009 konsolidiert	Seite 17
Mittelflussrechnung	Seite 18
Anhang zur Jahresrechnung 2009	Seite 19
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz	Seite 20
Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009	Seite 22
Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung	Seite 23

Unser Auftrag - unsere Ziele

Gemäss dem Zürcher Konzept Palliative Care vom März 2006 ist das Hospiz Zürcher Lighthouse von der kantonalen Gesundheitsdirektion mit der überregionalen stationären Versorgung von unheilbar kranken und/oder terminal kranken und/oder sterbenden Patientinnen und Patienten in folgendem Bereich beauftragt:

Palliative Care, inklusive:
- Behandlung von Patientinnen und Patienten, die eine komplexe palliative Betreuung benötigen, mit dem Ziel der Symptomkontrolle und psychosozialen Stabilisierung.
- bei Bedarf auch längerfristige palliativmedizinische/-pflegerische Versorgung vorwiegend jüngerer (20-60 Jahre) Patientinnen und Patienten
- Aufnahme von Patienten und Patientinnen zur Neubeurteilung und Behandlungsoptimierung der Palliativmassnahmen.

Die enge Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich ermöglicht es, Bewohner und Bewohnerinnen in akuten und komplexen Krankheitsstadien ins Hospiz aufzunehmen. Das Hospiz Zürcher Lighthouse ist eine Pflegeinstitution in welcher sowohl lange (chronisch unheilbar Kranke) und kurze Aufenthalte möglich sind.

Auch vorübergehende Aufenthalte zur Abklärung und Einstellung der palliativen Massnahmen sowie Ferien- und Entlastungsaufenthalte für schwer unheilbar kranke Menschen, welche von ihren Angehörigen zu Hause betreut und gepflegt werden, sind Bestandteil des umfassenden Angebots. Ebenso besteht eine intensive Vernetzung mit anderen Dienstleistern im Gesundheitswesen Zürich: der Fachstelle Palliative Care, dem Netzwerk Palliative Care, ONKO PLUS, Krebsliga, Lungenliga der Spitex und den Zentrumsspitälern der Stadt und Region Zürich.

Wir verpflichten uns dem Hospizgedanken. Der Schwerpunkt liegt in der Überwachung von Schmerztherapie und Symptomkontrolle und in der palliativ-pflegerischen, psychischen, sozialen und spirituellen Betreuung. Das Hospiz Zürcher Lighthouse führt den Betrieb ohne Unterbruch 365 Tage im Jahr und 24 Stunden am Tag.

2009 wird uns in guter Erinnerung bleiben, denn das Bedürfnis für unser Angebot an schwerstkranken Menschen und die unzähligen Dankesbekundungen von den Betroffenen sind überwältigend. Unser ambitiöses und selbst gesetztes Ziel einer Auslastung von über 70 % haben wir beinahe erreicht.
Erfreulich ist, dass wir mit 3'407 Pflegetagen rund 22 % über den von der im kantonalen Leistungsauftrag geforderten 2'800 Pflegetagen liegen. Wir verzeichneten im vergangenen Berichtsjahr 53 Neueintritte, was in unserer Geschichte ausgenommen der Gründungsjahre zu den Rekordjahren zählt. Todesfälle verzeichneten wir deren 43, was dem hohen Niveau der letzten zwei, drei Jahre entspricht. Wie schon in den Vorjahren liegen die weiblichen Bewohnerinnen ein wenig über dem Anteil der männlichen Bewohner. Jedoch kann man grundsätzlich von einer ausgeglichenen Geschlechterverteilung sprechen.
Die Veränderung des Krankheitsbildes führt sich fort. So erreichte die Erkrankung Krebs bereits rund 90 %, während Krankheiten wie HIV, ALS, Hepatitis C sich auf einen 10 % Anteil zurückgebildet haben. All diese Zahlen verdeutlichen eindrücklich, dass der Mensch mit einer unheilbaren Krankheit sich heute für das terminale Stadium eine Betreuung sucht, mit der er frei von Schmerzen, Ängsten und fremdbestimmten Sachzwängen sterben kann. Darauf ausgerichtet konnten wir im vergangenen Jahr unsere Hospiztätigkeit und unser allumfassendes Angebot der Palliativ Care noch weiter verbessern.
Dank unseren Spendengeldern können wir über die professionelle Pflege und Medizin hinaus auch individuelle Leistungen im Bereich der Körper-, Geistes- und Seelentherapie anbieten. Einerseits erweist sich die medizinische Zusammenarbeit mit dem Universitätsspital Zürich als ein unschätzbarer Mehrwert, andererseits ist die ständige Fortentwicklung der Professionalität unseres Angebots im Bereich Palliative Care schweizweit beispiellos. Dazu kommen unsere erfahrenen und hoch qualifizierten Fachkräfte im Bereich der Sozialbetreuung, Seelsorge und der verschiedenster Theraphieangebote. Es ist aber wohl der ganz besondere Geist in unserem Hause, welcher unsere Besucher immer wieder in den Bann zieht und begeistert.
Neben all dieser Professionalität erfahren unsere Bewohnerinnen und Bewohner vor allem eine liebevolle und rund um die Uhr sichergestellte Begleitung in ihrem letzten Lebensabschnitt. Diese Hingabe all unserer Mitarbeitenden in unserem Hospiz kann mit keinem Geld aufgewertet werden. Darum ist für uns immer wieder der schönste Lohn, wenn wir von unseren Bewohnern all die Zeichen der Gegenliebe erhalten, und wenn deren Angehörige uns ihre grosse Dankbarkeit zum Ausdruck bringen.

Wertung des Jahresergebnis 2009

Wie vor zwölf Monaten beschlossen, hat sich unser Ausgabenplafont bereits im 2009 positiv ausgewirkt. Im Wissen, dass die Spendengelder einen Einbruch haben werden, konnten wir demgegenüber unseren Betriebsaufwand um 2,5 % senken. Damit konnten wir den steigenden Ausgabentrend brechen. Trotzdem fiel das Betriebsergebnis mit einem Überschuss von rund 240'000 Franken schlechter aus als im Vorjahr. Dies begründet sich aus dem aufgrund der allgemeinen Wirtschaftslage erwarteten Spendenrückgang von rund 13 %. Die erneute Zusage des Staatsbeitrages verbunden mit einem Leistungsauftrag für weitere vier Jahre sichern uns etwa 20 % der Betriebskosten ab. Natürlich sind wir sehr dankbar für diese Unterstützung der öffentlichen Hand, müssen aber immer wieder darauf hinweisen, dass wir seit Jahren weder die Teuerung noch die an uns ständig höher gesetzten Anforderungen in diesem Staatsbeitrag berücksichtigt sind. In Erinnerung an unsere finanziell schwierigen Zeiten, kann die heutige Finanzbasis als gesund bezeichnet werden.

Blick in die Zukunft

Unser ganzes Engagement wird sich auch in diesem Jahr auf die Betreuung unserer Bewohnerinnen und Bewohner ausrichten. All unsere Entscheidungen sollen es jedem Menschen in unserem Hause ermöglichen, in einer würdigen und lebenswerten Umgebung seinen letzten Lebensabschnitt zu gehen. Dafür werden wir auch in unseren Bemühungen der Spendensammlung nicht nachlassen.
Ein weiterer Hauptpunkt wird das Thema unserer Infrastruktur sein. So ist uns seit den letzt jährigen Abklärungen bekannt, dass die Bausubstanz unseres Gebäudes in absehbarer Zeit einer Renovation unterzogen werden muss. Der Stiftungsrat hat sich entschieden, in erster Priorität sich nach einem neuen Standort umzusehen. Damit kann gewährleistet werden, dass all unsere Bewohnerinnen und Bewohner ohne unangenehme Übergangslösungen im Hospiz ununterbrochen ein zu Hause haben werden.
Es ist mir wie jedes Jahr an dieser Stelle ein besonderes Anliegen im Namen meines Stiftungsrates, unseren grosszügigen Spenderinnen und Spendern, sowie den unzähligen freiwilligen Helferinnen und Helfern für ihre unverzichtbare Unterstützung von Herzen zu danken. Weiter geht unser Dank an alle Mitarbeitenden im Hospiz, die auch im vergangenen Jahr eine hervorragende Arbeit geleistet haben.

Zürich im März 2010

Hans-Peter Portmann
Präsident des Stiftungsrates

Bericht der Revisionsstelle

Stiftungsrat Stiftung Zürcher Lighthouse von links nach rechts:
Olivier Lüthold, Prof. Dr. med. Arthur von Felten, Bea Blum, Hans-Peter Portmann, Isabelle Merk-Guggenbühl, Martin Müller, Marcel Frossard

Als Revisionsstelle haben wir die Jahresrechnung (Bilanz, Betriebsrechnung, Mittelflussrechnung, Rechnung über die Veränderung des Kapitals und Anhang) der Stiftung Zürcher Lighthouse für das am 31. Dezember 2008 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft. In Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER unterliegen die Angaben im Leistungsbericht nicht der Prüfpflicht der Revisionsstelle.

Für die Jahresrechnung ist der Stiftungsrat verantwortlich, während unsere Aufgabe darin besteht, diese, mit Ausnahme des Leistungsberichts, zu prüfen. Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen hinsichtlich Zulassung und Unabhängigkeit erfüllen.

Unsere Revision erfolgte nach dem Schweizer Standard zur eingeschränkten Revision. Danach ist diese Revision so zu planen und durchzuführen, dass wesentliche Fehlaussagen in der Jahresrechnung erkannt werden. Eine eingeschränkte Revision umfasst hauptsächlich Befragungen und analytische Prüfungshandlungen sowie den Umständen angemessene Detailprüfungen der bei der geprüften Stiftung vorhandenen Unterlagen. Dagegen sind Prüfungen der betrieblichen Abläufe und des internen Kontrollsystems sowie Befragungen und weitere Prüfungshandlungen zur Aufdeckung deliktischer Handlungen oder anderer Gesetzesverstösse nicht Bestandteil dieser Revision.

Bei unserer Revision sind wir nicht auf Sachverhalte gestossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage in Übereinstimmung mit Swiss GAAP FER vermittelt. Ferner sind wir nicht auf Sachverhalte getossen, aus denen wir schliessen müssten, dass die Jahresrechnung nicht dem schweizerischen Gesetz und der Stiftungsurkunde entspricht.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Ferner bestätigen wir, dass die durch uns zu prüfenden Bestimmungen der Stiftung ZEWO eingehalten sind.

ZERTIFIKAT

Stiftung Zürcher Lighthouse

PricewaterhouseCoopers AG

Arno Frieser
Leitender Revisor
Revisionsexperte

Primus J. G. Fellmann
Revisionsexperte

Zürich, 8. Februar 2010

Leistungsbericht 2009
Organisation

Organisation der Stiftung

Stiftungszweck (Auszug aus den Statuten)
Nach Möglichkeit soll(en) in erster Linie ein (mehrere) Hospiz(e) für Schwerstkranke (z.B. Krebserkrankte, Aidserkrankte, Tumorerkrankte, MS-Erkrankte, Epidemieerkrankte etc.) in fortgeschrittenem Krankheitszustand zur vorübergehenden Betreuung oder Begleitung bis zum Tod geführt werden. Es sollen möglichst alle entsprechend den Hausregeln geeigneten Patientinnen und Patienten im terminalen Stadium ungeachtet ihrer Krankheitsdiagnose, ihrer Herkunft, ihrer Religion, ihrer Rasse, ihres Geschlechts, ihrer sexuellen Orientierung und ihrer sozialen Verhältnisse aufgenommen werden.

Die Stiftung verpflichtet sich so weit als möglich dem Hospizgedanken. Jedes Handeln soll ausgerichtet sein auf ein würdiges Sterben ohne Leben künstlich zu verlängern oder zu verkürzen. Dabei sollen die jeweils aktuellsten Schmerztherapien innerhalb einer allumfassenden Palliative Care zur Anwendung kommen.

Ist es der Stiftung nicht möglich, einen eigenen Betrieb zu führen, so kann diese auch mit ihrem Stiftungskapital über eine unbegrenzte Zeit hinaus andere Hospize oder andere Institutionen in der Palliative Care unterstützen.

Falls es die Kapazitäten zulassen, kann im weiteren die Stiftung auch Schwerstkranke im terminalen Stadium zu Hause betreuen, sowie bei Dritten im Sinne einer Selbsthilfe zur besseren Bewältigung der Situation beratend zur Seite stehen.

Kooperation und/oder Fusion mit anderen Institutionen in ähnlichem Bereich sind unter Beibehaltung des Stiftungszwecks möglich.

Die Stiftung kann seine allfälligen Betriebe auch ausgelagert als selbständige, juristische Person führen.

Rechtsgrundlagen
Stiftungsurkunde vom 29. August 1988
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Namensänderung vom 29. Juli 1998.
Änderung der Stiftungsurkunde bezüglich Stiftungszwecks vom 26. August 2006.

Organe der Stiftung

Der Stiftungsrat setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Amtszeit	Zeichnungsberechtigung
Hans-Peter Portmann	Präsident	Seit 1998	Kollektivunterschrift
Prof.Dr.med. Arthur von Felten	Vizepräsident	Seit 2000	Kollektivunterschrift
Marcel Frossard		Seit 1995	Kollektivunterschrift
Bea Blum		Seit 2000	nicht unterschriftsberechtigt
Olivier Lüthold		Seit 2000	nicht unterschriftsberechtigt
Isabelle Merk-Guggenbühl		Seit 2007	nicht unterschriftsberechtigt
Martin Müller		Seit 2007	nicht unterschriftsberechtigt

Der Stiftungsrat hat die Geschäftsführung des Betriebes und die Verwaltung der Stiftung der Hospizleitung übertragen. Die Bereichsleitungen, bestehend aus der Pflegedienstleitung, Ärztliche Leitung und Leitung Hotellerie, sind der Hospizleitung unterstellt. Gemeinsam mit der Hospizleitung sind sie für die Erreichung der operativen Ziele verantwortlich. Deren Aufgaben, Verantwortung und Kompetenzen sind im Organisationsreglement geregelt.

Organe der Geschäftsführung

Die Geschäftsführung setzt sich wie folgt zusammen:

Name	Funktion	Zeichnungsberechtigung
Erika Hüsler	Hospizleiterin	Kollektivunterschrift
Ilona Schmidt	Pflegedienstleiterin/Stv. Hospizleiterin	Kollektivunterschrift

Leistungsbericht 2009
gesetzte Ziele

Unentgeltliche Leistungen

Entschädigung an die Organe
An die Mitglieder des Stiftungsrates wurden keine Entschädigungen ausbezahlt. Es werden keine Honorare vergütet, die Leistungen erfolgen ehrenamtlich.

Im Berichtsjahr wurden folgende unentgeltliche Leistungen erbracht:

	Tage	geschätzter Wert CHF
Unentgeltliche Leistungen von Mitglieder des Stiftungsrates	90	114'430
Mitarbeit im Betrieb durch Freiwillige Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen		
Im Bereich Betreuung und Pflege	90	
Im Bereich Hotellerie	120	
Im Bereich Unterhalt und Wartung	48	
Im Bereich Administration	31	
Total unentgeltliche Leistungen von Freiwilligen direkt im Hospiz	289	119'309
Total unentgeltliche Leistungen	**379**	**233'739**

Gesetzte Ziele und deren Erreichung sowie Risiken

- Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Radio-Onkologie:
  Bewertung: Die von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich mit dem Leistungsauftrag geforderte enge Zusammenarbeit mit dem UniversitätsSpital Zürich, konnten wir fortsetzen, und vertiefen. Die Medizinische Betreuung der Bewohner und Bewohnerinnen im Hospiz Zürcher Lighthouse obliegt der Klinik für Radio-Onkologie des USZ, Prof. Dr. med. Urs. M. Lütolf. Die Klinik delegiert eine Oberarztperson zu einem festen 60%-Pensum ins Hospiz Zürcher Lighthouse. Gleichzeitig absolvieren Assistenzärzte Teile ihrer praktischen Ausbildung im Hospiz. Die Arztpräsenz im Hospiz Zürcher Lighthouse beträgt nun 80%. Diese engmaschige und lückenlose medizinische Versorgung der Bewohner und Bewohnerinnen durch eine Arztperson, ermöglicht es uns das Angebot in Palliative Medizin, Pflege und Betreuung auszubauen. Das Hospiz nimmt Menschen in akuten und mit äusserst komplexen Palliativ Situationen auf. Die direkte Vernetzung mit dem USZ ermöglicht es uns, ein für die Bewohner und Bewohnerinnen rasche Abklärungen ohne lange Wartezeiten auf sich nehmen zu müssen, anzubieten. Auch befristete Aufnahmen ins Hospiz, zur Abklärung und Optimierung der Palliativen Einstellungen sind ohne Weiteres möglich. Die Leistungen des UniversitätsSpital Zürich, Klinik für Radio-Onkologie, werden vollumfänglich vom Hospiz Zürcher Lighthouse getragen. Wir bedanken uns an dieser Stelle für die sehr gute Zusammenarbeit.

- Bettenbelegung zu mind. 71.42% = 10 Betten (Auslastung: 2008: 8.88 Betten, 2007: 8,4 Betten, 2006: 7,4 Betten, 2005: 7,35 Betten)
  Bewertung: Im Jahr 2009 leisteten wir insgesamt 3'407 Pflegetage. Das ist eine durchschnittliche Auslastung von 9.33 Betten = 66.79%
  Die Vorgaben der Gesundheitsdirektion von 2'800 Pflegetagen konnten wir problemlos erfüllen. Unsere eigene Zielsetzung von 3'650 Pflegetagen nicht. Die kontinuierliche Steigerung der Pflegetage von Jahr zu Jahr konnten wir aber fortsetzen.

- Spendeneinbruch
  Bewertung: Damit das Hospiz Zürcher Lighthouse fortbestehen kann, sind wir nach wie vor auf Spenden angewiesen. Einmal mehr konnte sich die Stiftung Zürcher Lighthouse auf eine sehr erfreuliche und breite Unterstützung von Spenderinnen und Spendern freuen und damit das Ziel, schwer kranke Menschen umfassend zu pflegen und betreuen, erreichen.

- Erhalt des Bärenverkauf in der Stadt Zürich Weihnachtsaktion
  Bewertung: Die Stiftung Zürcher Lighthouse ist vertreten durch ihren Teddybären schweizweit bekannt. Der Teddybär ist das Symbol der Stiftung Zürcher Lighthouse und vermittelt den Zweck der Stiftung von Dasein, zuhören, geborgen und sicher sein, in einer schweren Lebenslage.
  Jedes Jahr findet der Bärenverkauf (Weihnachtsaktion) an zwei Verkaufsorten in der Stadt Zürich im Monat Dezember statt. Jahr für Jahr müssen wir immer schlechtere Verkaufszahlen verzeichnen, so dass sich die Stiftung Zürcher Lighthouse überlegen musste ob sie den Bärenverkauf weiterführen will.
  Mit dem Entscheid für ein neues Verkaufskonzept und die Zusammenarbeit mit ACCESS- Bridge to Work Chancengeber für Jugendliche, konnte die Stiftung den Bärenverkauf in der Stadt Zürich erhalten. Der neue Standort im Sihlcity erlangte im 2009 einen zufrieden stellenden Start. Der Standort am Löwenplatz verzeichnete gute Verkaufszahlen.

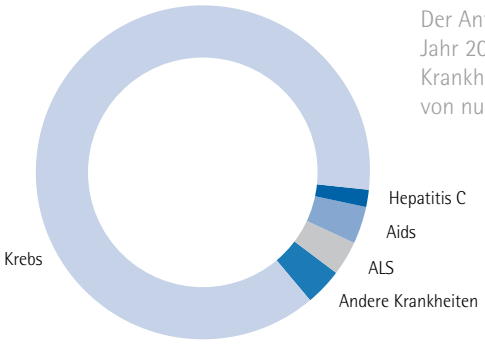
Bewohnerstatistik

Statistik	2009	2008
Anzahl Pflegetage	3'407	3'321
	Gegenüber dem Vorjahr ist die Anzahl geleisteter Pflegetage um 86 Tage gestiegen.	
Anzahl Aufenthalte	62	61
– davon Anteil Neueintritte	53	51
– davon Anteil Wiedereintritte	3	9
– Austritte	51	17
– davon Todesfälle	43	44
	Die Anzahl der Aufenthalte konnten wir erhöhen. Dabei spielte die Komplexität der Erkrankungen aus medizinischer Sicht keine Rolle. Das Hospiz hat sein Angebot diesbezüglich erfolgreich erweitern können.	
Geschlecht der Bewohner	Weiblich 32	Weiblich 39
	Männlich 27	Männlich 21
	Die Anzahl Bewohnerzugänge im Verhältnis zu Männer und Frauen verhielt sich in etwa ausgeglichen.	
Alter bei Pflegebeginn	18 - 29 –	18 - 29 –
	30 - 39 ▮	30 - 39 ▮
	40 - 49 ▮▮▮▮▮ ▮▮	40 - 49 ▮▮▮▮▮ ▮
	50 - 59 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮	50 - 59 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮
	60 - 69 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮	60 - 69 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮
	70 - 79 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮	70 - 79 ▮▮▮▮▮ ▮▮▮
	über 80 ▮▮▮▮▮	über 80 ▮▮
	Im vergangenen Jahr konnten wir BewohnerInnen beinahe jeden Alters aufnehmen. Der grösste Anteil war die Altersgruppe von 60 bis 69 Jahre.	
Zuweiser	Selbst / Angehörige ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮	Selbst / Angehörige ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮
	Spital ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮	Spital ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮▮ ▮▮▮
	Spitex ▮▮	Spitex –
	Hausarzt ▮▮▮▮	Hausarzt –
	Fachstelle Pall. Care ▮▮▮▮	Fachstelle Pall. Care –
	Andere ▮	Andere ▮▮▮▮▮ ▮▮▮▮
	Auch im Jahr 2009 haben sich 30% der Neuzugänge selbst bei uns angemeldet, dies freut uns sehr da wir annehmen dürfen, dass unser Angebot den Menschen in und um Zürich bekannt ist.	
Durchschn. Aufenthaltsdauer in Tagen	56.08	84
	Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer war im Jahr 2009 um 27.97 Tage kürzer gegenüber dem Vorjahr 2008.	

Kennzahlen

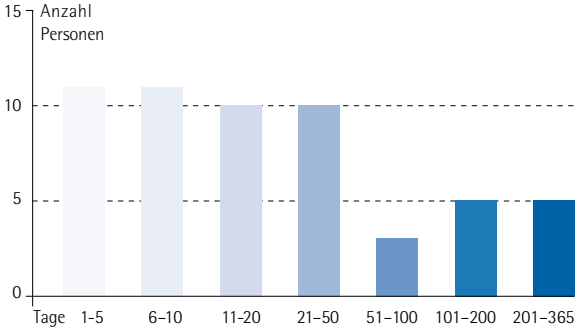
Häufigsten Erkrankungen

Krebs	
davon:	
Verdauungstrakt und Peritoneum	
Genitalorgane weiblich und männlich	
Atmungs- und Thoraxorgane	
Brust weiblich	
Gehirn	
Harnorgane	
Haut	
Hämatologische Systemerkrankungen	
HIV	
ALS	
Hepatitis C	
Andere Krankheiten	



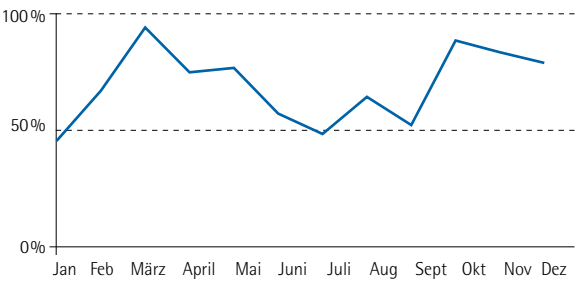
Der Anteil in Prozent an Krebs erkrankten Bewohnern im Hospiz war im Jahr 2009 mit 90.56% wiederum deutlich höher als im Vorjahr. Krankheiten wie HIV, ALS oder Hepatitis C machten lediglich einen Anteil von nur noch 9.44% aus.

Aufenthaltstage



Die Mehrheit der Aufenthalte (58 %)war kürzer als 21 Tage. Damit hält der Trend zu den vermehrt kurzen und akuten Aufenthalten an. Dem gegenüber pflegten wir auch BewohnerInnen welche über ein Jahr im Hospiz sind. Das bildet das umfassende Angebot des Hospizes sehr gut ab.

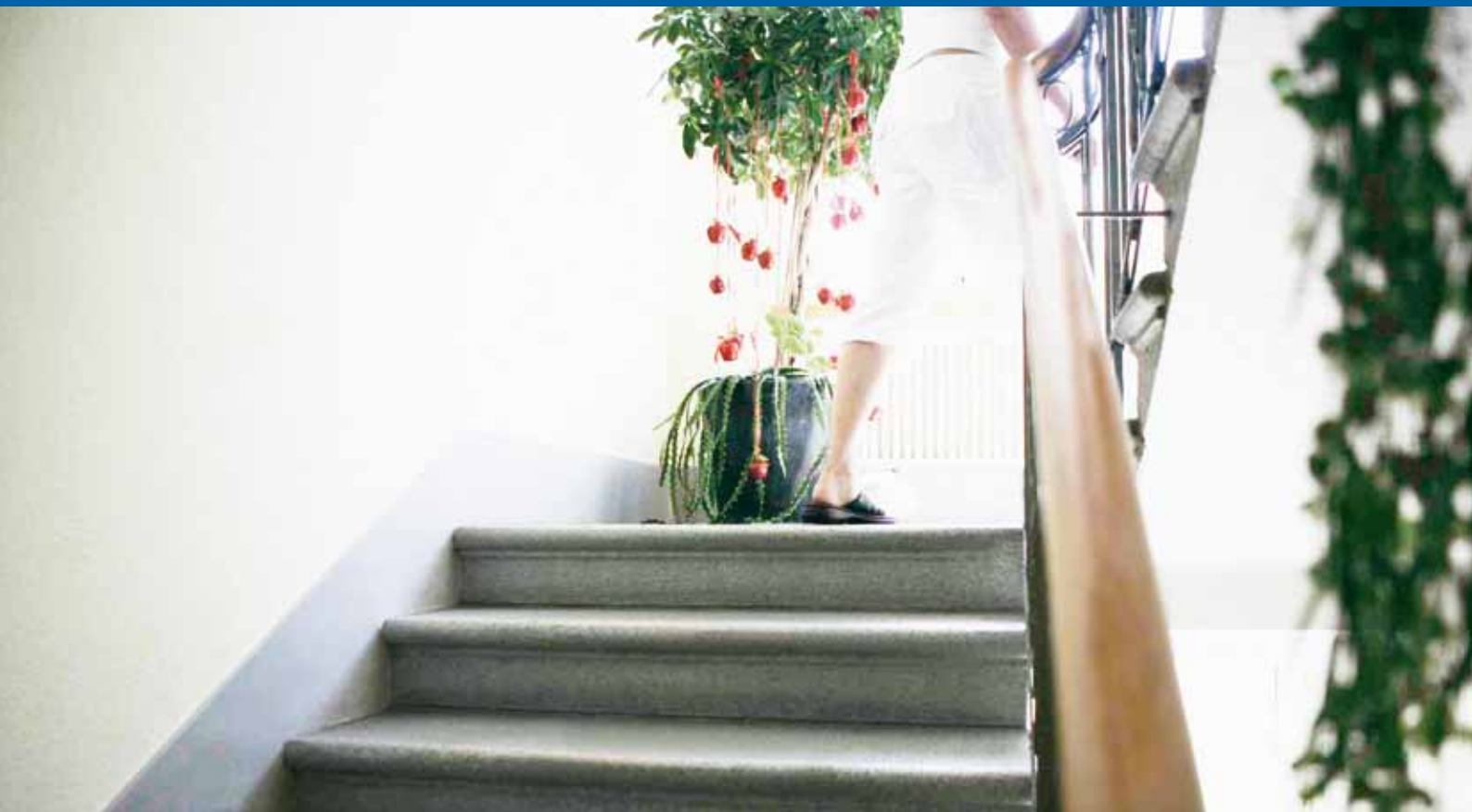
Belegungsstatistik



Die ersten fünf Monate waren sehr gute und ausgeglichene Monate. Die Sommermonate bis Ende September waren nur schwach belegt.
Ab Oktober durften wir wieder eine sehr gute Belegung verzeichnen.

Ø Belegung von 75%
Ø Belegung von 10.5 Betten

Jahresrechnung 2009



Rechnung

Rechnungslegung
Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

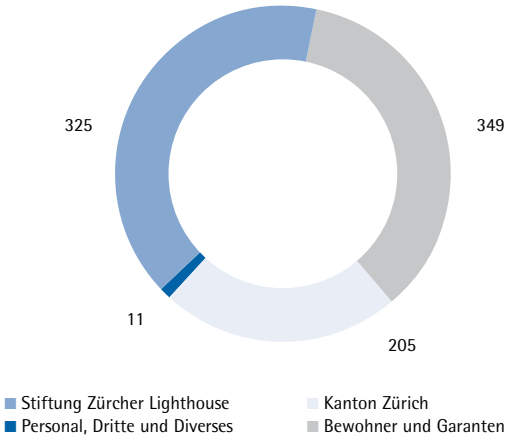
Bewertungsgrundsätze
Die Bewertung der Bilanzpositionen erfolgt zu Marktwerten am Bilanzstichtag. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt. Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert.
Einzelanschaffungen unter CHF 10'000.– werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibung
Liegenschaft	30 Jahre
Renovationen	10 Jahre
Mobiliar	10 Jahre
Informatik / techn. Einrichtungen	4 Jahre

Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage
Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 31. August 1999, festgehalten.

Erarbeitetes freies Kapital
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetzbaren Mittel.

Kommentar zur Rechnung
Die konsolidierte Rechnung 2009 zeigt einen Gewinn von CHF 714'000 welcher dem Organisationskapital gutgeschrieben wurde.
Erfreulicherweise konnte das Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung um CHF 339'000 erhöht werden. Aus diesen Mitteln wird vor allem der Verlust der Betriebsrechnung des Hospiz Zürcher Lighthouse gedeckt. Dieser ist erfreulicherweise vor Konsolidierung gegenüber dem Vorjahr gegenüber dem Vorjahr um rund CHF 100'000 gesunken und beträgt nun CHF 1'114'000. Das bessere Ergebnis kam insbesondere wegen einer leicht höheren Belegung und der konsequenten Kostenkontrolle zu Stande.



Nur dank den grosszügigen Spenderinnen und Spendern, welche der Stiftung zum Teil bereits über Jahre die Treue halten, kann der Betrieb des Hospiz sichergestellt werden.

Bei den Spendenerträgen aus den verschiedenen Aktionen musste leider 2009 ein deutlicher Rückgang von über CHF 200'000 verzeichnet werden. Trotzdem zeigt der grossartige Rückhalt in der Zürcher Bevölkerung die Wichtigkeit unserer Arbeit und stärkt uns bei der Erfüllung unserer Aufgabe.

Die Kosten pro Betreuungstag sind im Jahr 2009 leicht zurückgegangen und belaufen sich auf CHF 891 (2008: CHF 916, 2007: CHF 886, 2006: 915, 2005: 834). Die Stiftung trägt über Spendengelder rund 37 % dieser Kosten, was CHF 325 (Vorjahr CHF 369) entspricht.

Die Entschädigung der öffentlichen Hand (Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich) für die Erfüllung des Leistungsauftrags Palliativmedizin beträgt auch für 2009 pauschal CHF 700'000.- (CHF 205 pro Betreuungstag).

Revisionsbericht
Die Rechnung wurde von der Revisionsgesellschaft PriceWaterhouseCoopers geprüft. Sie gab zu keinen Beanstandungen Anlass.

Bilanzen per 31.12.2008 und Vorjahr

AKTIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Umlaufvermögen		
1.01 Flüssige Mittel	2'827'974	2'867'150
Debitoren Bewohner	219'111	234'635
1.02 Forderungen ggn. Gesundheitsdirektion Kanton Zürich	30'000	30'000
1.03 Delkredere	-17'926	-28'359
1.04 Übrige Forderungen	108'138	72'865
1.05 Aktive Rechnungsabgrenzung	17'690	39'626
Vorräte	50'396	62'726
Total	3'235'383	3'278'643
Anlagevermögen		
Finanzanlagen		
1.06 Wertschriften	7'933'165	6'723'172
Total	7'933'165	6'723'172
Sachanlagen		
Immobilien	7'700'395	7'700'395
1.07 Baukostenbeiträge vom Kanton	-2'000'000	-2'000'000
Wertberichtigung Liegenschaft	-2'243'146	-2'111'146
Betriebseinrichtungen	77'271	100'411
1.08 Total	3'534'520	3'689'660
TOTAL AKTIVEN	**14'703'068**	**13'691'475**

PASSIVEN	31.12.2009	31.12.2008
Kurzfristiges Fremdkapital		
1.09 Kurzfristige Verpflichtungen	88'686	165'389
1.10 Passive Rechnungsabgrenzung	120'668	86'160
Total	209'354	251'549
Langfristiges Fremdkapital		
1.11 Darlehensschulden	400'000	400'000
Hypothekarschulden	1'700'000	1'700'000
Total	2'100'000	2'100'000
Fondskapital (zweckgebundene Fonds)		
2.01 Fonds mit einschränkender Zweckbindung	4'665'455	4'326'499
Total	4'665'455	4'326'499
Organisationskapital		
Einbezahltes Kapital	54'000	54'000
Erarbeitetes freies Kapital	7'205'878	6'491'046
Freie Fonds	468'381	468'381
2.01 Total	7'728'259	7'013'427
TOTAL PASSIVEN	**14'703'068**	**13'691'475**

Betriebsrechnung 2008 konsolidiert

	CHF 2009	CHF 2008
Betriebsertrag		
Pflegetaxen	1'088'638	1'045'001
Erträge aus ärztlichen Leistungen	110'029	73'215
Übrige Erträge aus Leistungen an Bewohner	4'961	11'057
Erträge aus Leistungen an Personal und Dritte	36'770	30'019
1.02 Betriebsbeitrag Kanton Zürich	700'000	700'000
3.01 Spenden, Legate und Aktionen	2'093'827	2'416'118
3.02 Periodenfremder Ertrag	3'787	15'064
Total Betriebsertrag	4'038'012	4'290'474
Betriebsaufwand		
3.03 Personalaufwand	2'238'414	2'340'385
Arzthonorare	103'867	39'169
Übrige Honorare	111'424	102'644
Medizinischer Aufwand	17'471	29'505
Aufwand für Lebensmittel und Mahlzeiten	122'071	104'364
Haushaltaufwand	54'883	46'374
Unterhalt und Reparaturen	103'293	57'640
Aufwand für Anlagenutzung	90'424	109'835
1.09 Abschreibungen	155'140	160'288
Aufwand für Energie und Wasser	28'742	31'357
Büro- und Verwaltungsaufwand	197'103	212'759
Entsorgung	3'778	3'989
Gebühren Abgaben und übriger Sachaufwand	30'513	30'809
Debitorenverluste	13'688	44'273
3.05 Aufwendungen für Fundraising und Aktionen	518'231	576'382
Periodenfremder Aufwand	9'487	8'118
Total Betriebsaufwand	3'798'529	3'897'891
BETRIEBSERGEBNIS	239'483	392'583
Finanzierungsergebnis		
Wertschriftenertrag	200'365	235'011
Unrealisierte Kursveränderungen Wertschriften, Finanzanlagen	610'689	-1'255'134
Wertschriftenaufwand	-4'362	-40'030
1.06 Ergebnis Wertschriften	806'692	-1'060'153
Kapitalzinsertrag	7'614	-3'970
Total Finanzierungsergebnis	814'306	-1'064'123
JAHRESERGEBNIS VOR FONDSERGEBNIS	1'053'789	-671'540
Fondsergebnis		
3.04 Zuweisung zweckgebundene Fonds	-2'093'776	-2'416'008
3.04 Entnahme zweckgebundene Fonds	1'754'820	1'908'621
Total Fondsergebnis	-338'956	-507'387
JAHRESERGEBNIS NACH FONDSERGEBNIS	714'833	-1'178'927
Zuweisungen/Entnahmen		
Zuweisung an erarbeitetes freies Kapital	-714'833	0
Entnahme aus erarbeitetem freiem Kapital	0	1'178'927
Total Zuweisungen/Entnahmen Organisationskapital	-714'833	1'178'927
Ergebnis nach Zuweisungen	**0**	**0**

Mittelflussrechnung 2009

	CHF 2009	CHF 2008
Mittelfluss aus Betriebstätigkeit		
Jahresergebnis vor Fondsergebnis	1'053'789	-671'540
Abschreibungen auf Sachanlagen	155'140	160'288
Auflösung von Rückstellungen	0	0
Zweckgebundene Spenden und Erträge	-338'956	-507'387
Zunahme Debitoren Bewohner und Forderungen	-30'182	-8'885
Zunahme Vorräte	12'330	-23'144
Zunahme aktive Rechnungsabgrenzungen	21'935	-30'918
Abnahme sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten und passive Rechnungsabgrenzungen	-42'195	-206'929
Total Mittelfluss aus Betriebstätigkeit	831'861	-1'288'515
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit		
Investitionen Sachanlagen	0	0
Desinvestitionen in Finanzanlagen	-1'209'993	875'725
Total Mittelfluss aus Investitionstätigkeit	-1'209'993	875'725
Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit		
Permanent zweckgebundene Spenden und Erträge	338'956	507'387
Abnahme langfristiger Finanzverbindlichkeiten	0	0
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	338'956	507'387
ZUNAHME FLÜSSIGE MITTEL	-39'176	94'597
Anfangsbestand an flüssigen Mitteln (01.01.2009)	2'867'150	2'772'553
Endbestand an flüssigen Mitteln (31.12.2009)	**2'827'974**	**2'867'150**

Anhang zur Jahresrechnung 2009

Rechnungslegungsgrundsätze
Die Rechnungslegung der Stiftung Zürcher Lighthouse erfolgt gemäss den Fachempfehlungen zur Rechnungslegung (Swiss GAAP FER).

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze
Sofern bei den nachfolgend angeführten einzelnen Bilanzpositionen nicht anders erwähnt, erfolgt die Bewertung der Bilanzpositionen zu Marktwerten am Bilanzstichtag, wobei allfällige Marchzinsen als zum Marktwert gehörend betrachtet werden. Die Buchhaltung wird in Schweizer Franken geführt.

Vorräte
Die Vorräte sind zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bewertet. Soweit der den Beständen am Bilanzstichtag beizumessende Wert unter den Anschaffungskosten liegt, kommt das Niederstwert-Prinzip zur Anwendung.

Sachanlagen
Die Sachanlagen werden zu Anschaffungskosten abzüglich betriebswirtschaftlich notwendigen Abschreibungen bilanziert. Einzelanschaffungen unter CHF 10'000.– werden nicht aktiviert. Die Abschreibungen erfolgen grundsätzlich aufgrund der geschätzten Nutzungsdauer und betragen:

Grundstücke	keine Abschreibung	
Liegenschaft	3 1/3 % pro Jahr bzw. Abschreibung über	30 Jahre
Renovationen	10 %	10 Jahre
Mobiliar	10 %	10 Jahre
Informatik / techn. Einrichtungen	25 %	4 Jahre

Grundsätze und Organisation der Vermögensanlage
Der Stiftungsrat als oberstes Organ trägt die Verantwortung für die Vermögensanlage. Er hat die Organisation der Vermögensverwaltung und die Kompetenzen der beauftragten Stellen in einem Anlagereglement, datiert vom 31. August 1999, festgehalten.

Erarbeitetes freies Kapital
Diese Position umfasst die im Rahmen des statutarischen Zwecks der Stiftung Zürcher Lighthouse einsetzbaren Mittel.

Risikobeurteilung
Der Stiftungsrat der Stiftung Zürcher Lighthouse verfolgt und bespricht die Risiken laufend in den Sitzungen des Stiftungsrates. Im 2009 waren dies unter anderem die Bettenauslastung sowie die Entwicklung der Finanzanlagen. Um die Übereinstimmung des Jahresabschlusses der Stiftung mit den anzuwendenden Rechnungslegungsregeln und die Ordnungsmässigkeit der Berichterstattung der Organisation zu gewährleisten, hat der Stiftungsrat interne Vorkehrungen getroffen. Diese beziehen sich auf zeitgemässe Buchhaltungssysteme und -abläufe ebenso wie auf die Erstellung des Jahresabschlusses.
Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir keine Risiken identifiziert, die zu einer wesentlichen Korrektur der im Jahresabschluss dargestellten Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens führen könnten. Im übrigen verweisen wir auch auf die Ausführungen im Leistungsbericht.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2008
1.01 Flüssige Mittel		
Kasse	1'112	5'498
Post	384'337	601'565
Bank	2'442'525	2'260'087
Total	2'827'974	2'867'150

1.02 Forderungen ggn. Gesundheitsdirektion Kt. ZH

Gemäss Leistungsauftrag der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich, erhält die Stiftung Zürcher Lighthouse als Kompetenzzentum für Palliative Care einen jährlichen Unterstützungsbeitrag von CHF 700'000. Beim ausgewiesenen Betrag per 31.12.09 handelt es sich um den Restbetrag, welcher nach Vorlage der Jahresrechnung 2009 von der Gesundheitsdirektion des Kantons Zürich ausbezahlt wird.

1.03 Delkredere

Alle Forderungen, die am Bilanzstichtag mehr als 180 Tage ausstehend sind, werden zu 100 % wertberichtigt. Risikoreiche Einzelpositonen von weniger als 180 Tage werden einzelwertberichtigt.

1.04 Übrige Forderungen		
Forderungen aus Bärenverkauf	24'833	22'109
Verrechnungssteuer	77'470	41'748
Übrige Forderungen	5'835	9'008
Total	108'138	72'865
1.05 Aktive Rechnungsabgrenzung		
Einnahmen Weihnachtsaktionen	5'200	4'083
Übrige aktive Rechnungsabgrenzung	12'490	35'543
Total	17'690	39'626

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

1.06 WERTSCHRIFTEN

	Kurswert (Bilanzwert) 31.12.09 CHF	Anteil am Gesamtvermögen %	Bandbreite nach Anlagereglement %
1.06 Zusammensetzung der Wertschriften			
Obligationen	3'647'656	24.81%	20%–80%
Obligationenfonds	662'740	4.51%	
Aktien	1'488'375	10.12%	10%–40%
Aktienfond	468'319	3.19%	
Hedge Funds	189'000	1.29%	
Private Equity	259'200	1.76%	
Geldmarktfonds	1'216'875	8.28%	
Total Wertschriften	**7'932'165**	**53.95%**	
Genossenschaftsschein Ärztekasse	1'000	0 01%	
Total Finanzanlagen	**7'933'165**	**53.96%**	
GESAMTVERMÖGEN	14'703'068	100%	

WERTSCHRIFTEN-PERFORMANCE

	CHF 2009	CHF 2008	CHF 2007	CHF 2006
Wertschriftenerfolg	806'692	-1'060'153	21'673	537'629
Durchschnittlicher Wertschriftenbestand	7'328'169	7'161'034	7'554'063	5'450'041
Durchschnittliche Performance	11.01%	-14.80%	0.29 %	9.86 %

1.07 Baukostenbeiträge von Bund und Kanton

Der Subventionsbeitrag vom Kanton Zürich für den Kauf und Umbau der Liegenschaft an der Carmenstrasse 42 in Zürich beträgt CHF 2,0 Mio.

In CHF	01.01.2009	Investitionen	Verkauf	Abschreibung	31.12.2009
1.08 Sachanlagen					
Immobilien Carmenstrasse 42, Zürich					
Grundstück	1'742'000				1'742'000
Liegenschaft	5'958'395				5'958'395
Baukostenbeitrag von Kt. ZH	-2'000'000				-2'000'000
Zwischensumme	5'700'395				5'700'395
Wertberichtung	-2'111'146			-132'000	-2'243'146
Nettobuchwert	3'589'249	0	0	-132'000	3'457'249
Betriebseinrichtungen					
Betriebseinrichtungen	171'961	0			171'961
Wertberichtung	-71'550			-23'140	-94'690
Nettobuchwert	100'411	0	0	-23'140	77'271
Total Sachanlagen	**3'689'660**	**0**	**0**	**-155'140**	**3'534'520**

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Bilanz

	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2008
1.09 Kurzfristige Verbindlichkeiten		
Verbindlichkeiten Lieferanten	76'505	163'300
Übrige Verbindlichkeiten	12'181	2'089
Total	88'686	165'389
1.10 Passive Rechnungsabgrenzung		
Abgrenzung Ferienguthaben	13'500	12'900
Übrige passive Rechnungsabgrenzung	107'168	73'260
Total	120'668	86'160
1.11 Darlehensschulden (zinslose Darlehen)		
Darlehen Kirchenrat des Kantons Zürich	200'000	200'000
Darlehen Katholische Kirche im Kanton Zürich	200'000	200'000
Total	400'000	400'000

Rechnung über die Veränderung des Kapitals 2009

CHF	Anfangs-bestand	Zuweisung Extern	Verwendung	Endbestand
2.01 Fondskapital / Organisationskapital				
Mittel aus Eigenfinanzierung				
Einbezahltes Kapital	54'000			54'000
Erarbeitetes freies Kapital:	**6'491'046**			**6'491'046**
Zuweisung ausgewiesener Gewinn 2009		714'832		714'832
Zwischentotal	6'491'046			7'205'878
Freie Fonds:				
Zuwendung an Dritte durch Stiftungsrat	18'000			18'000
Immobilien	211'358			211'358
Leistungsauftrag GD Kanton ZH	239'023			239'023
Zwischentotal	468'381			468'381
Organisationskapital	**7'013'427**	**714'832**	**0**	**7'728'259**
Mittel aus Fondskapital				
Hauptfonds (Patientenfonds)	4'261'412	2'083'775	-1'720'218	4'624'969
Fonds für Aus- und Weiterbildung VolontärInnen	2'520			2'520
EDV-Fonds	4'166			4'166
Strategiefonds	8'080			8'080
Fonds Medizinische Geräte	40'321		-24'551	15'770
Fonds Renovation Badezimmer	10'000		-10'000	0
Fonds Komplementärmedizinische Versorgung	0	10'000	-50	9'950
Fondskapital mit einschränkender Zweckbindung	**4'326'499**	**2'093'775**	**-1'754'819**	**4'665'455**

Der Hauptfonds (Patientenfonds) wird mit Geldern aus Spenden und Aktionen geäufnet und dient dem buchhalterisch korrekten Ausweis der zweckgebundenen Geldern. Das Defizit aus dem Betrieb des Sterbehospizes beträgt im Jahre 2009 CHF 1'114'635 (Vorjahr CHF 1'218'846). Im Wesentlichen wird dieses durch die Entnahme der Mittel aus dem Hauptfonds (Patientenfonds) gedeckt.

Anmerkungen zu den einzelnen Positionen der Betriebsrechnung

	CHF 31.12.2009	CHF 31.12.2008
3.01 Spenden, Legate und Aktionen		
Freie Spenden	427'674	496'673
Legate	40'000	25'536
Zweckgebunden Spenden	10'000	60'000
Einnahmen Aktionen (siehe auch Punkt 3.03)	1'616'153	1'833'909
Total	2'093'827	2'416'118

3.02 Personalaufwand		
Besoldungen	1'826'282	1'922'760
Sozialleistungen	343'476	346'766
Übriger Personalaufwand	68'656	70'859
Total	2'238'414	2'340'385

3.03 Fundraisingaktionen 2009

Im Berichtsjahr wurden die Fundraising-Aktionen 2009 verbucht.
Die gesamten Spendeneinnahmen wurden bis und mit Zahlungseingang per 31. Dezember 2009 berücksichtigt.

Das Ergebnis 2009 setzt sich wie folgt zusammen:

Aktion	Einnahmen	Aufwendungen	davon Warenaufwand Bären	davon admin. Aufwand	Ergebnis
Bärenverkauf (Internet und Hospiz)	79'024	-42'928	-33'596		36'096
Weihnachtsaktion Löwenplatz	116'106	-67'948	-28'591	-39'357	48'158
Weihnachtsaktion Sihlcity	31'838	-36'925	-9'775	-27'150	-5'087
Mailing Sommer	474'099	-99'255		-99'255	374'844
Mailing Winter	844'871	-257'960		-257'960	586'911
Golf Trophy	64'470	-7'687		-7'687	56'783
Weitere Aktionen	5'745	-5'528	-3'728	-1'800	217
TOTAL Fundraisingaktionen 2009	1'616'153	-518'231	-75'690	-433'209	1'097'922

Termine 2010

Samstag 12. Juni von 14.00 bis 17.00 Uhr:
Tag der offenen Tür mit Hausführungen, Vortrag über das Hospiz Zürcher Lighthouse und die Umsetzung von Palliative Care, Kaffee und Kuchen.

Samstag 9. Oktober von 14.00 bis 17.00 Uhr:
Internationaler Welt-Hospiz- und Palliative-Care-Tag und Tag der offenen Tür im Hospiz mit Hausführungen, Vortrag über das Hospiz Zürcher Lighthouse und die Umsetzung von Palliative Care, Kaffee und Kuchen.

Vom Samstag 27. November bis 24. Dezember:
Weihnachtsaktion mit Bärenverkauf in der Stadt Zürich (Löwenplatz)

Spendenkonto:
PC: 80-1633-5

Besuchen Sie uns auch im Internet unter:
www.hospiz.ch

Hospiz Zürcher Lighthouse
Carmenstr. 42, 8032 Zürich
Telefon 044 265 38 11
Telefax 044 265 38 22
www.hospiz.ch

Spendenkonto: PC 80-1633-5